

# Gemeindebrief



Juni, Juli, August 2022 | Nr. 42

## EV. KIRCHENKREIS ODERLAND-SPREE

### **Stellenausschreibung**

---

#### **Wir suchen:**

zum 01.10.2022 in Teilzeit mit 75 % Beschäftigungsumfang

**eine/n Verwaltungsangestellte/n (w/m/d)  
in der regionalen Verwaltungsstelle mit Dienstorten  
in Eisenhüttenstadt und Neuzelle**

#### **Wir bieten:**

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- ein Arbeitsverhältnis nach dem Tarifvertrag EKBO EG 05 zunächst befristet für 2 Jahre
- soziale Leistungen, z. B. Jahressonderzahlung, VL-Zulage, Kinderzuschlag
- eine betriebliche Altersvorsorge
- Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung

#### **Wir erwarten:**

- ein Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder eine gleichwertige Ausbildung im kaufmännischen Bereich
- Berufserfahrung im Finanzwesen und der Sekretariatsorganisation
- eine selbständige Arbeitsweise mit Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit
- ein freundliches, verbindliches und respektvolles Auftreten im Umgang mit Kolleg\*innen, ehrenamtlich Tätigen und anderen
- eine sichere Anwendung von MS Office
- Motivation und das Interesse am Erlernen der notwendigen Software-Anwendungen
- eine hohe Identifikation mit den Werten der Ev. Kirche

#### **Ihre Aufgaben in der regionalen Verwaltungsstelle umfassen insbesondere:**

- Post- und Informationsaustausch mit der Superintendentur und der gemeinsamen Verwaltung im Kirchlichen Verwaltungsamt Frankfurt (Oder) (KVA)
- Mitwirkung bei der Kassenführung von inkl. Führen des Kassenbuchs, Geldverkehr, und Erfassen lfd. Geschäftsvorfälle
- monatliche Abrechnung der Barkasse, Belegführung, Kollektenmeldungen
- Zuarbeit zu Sachbüchern, Haushaltsplanentwürfen und Jahresabschluss
- Erstellen von Spendenbescheinigungen
- Mitwirkung bei Versicherungsfällen und bei der Erstellung von Statistiken
- Entgegennahme von Amtshandlungen, Kirchenbuchführung,>Listenerstellung
- Zuarbeiten für Betriebskostenabrechnungen sowie bei Grundstücksangelegenheiten
- Mitwirkung bei der Verwaltung von Friedhöfen und Erstellen von Gebührenbescheiden
- Publikumsverkehr mit Öffnungszeiten
- Mitarbeit bei der Erstellung von Gemeindebriefen
- Weiteres nach Verabredung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen und Auskünfte: Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel. 0335 55631-31

#### **Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen bis zum 31.5. an:**

Ev. Kirchenkreis Oderland- Spree, Steingasse 1a, 15230 Frankfurt (Oder)  
oder per Email an: [superintendentur@ekkos.de](mailto:superintendentur@ekkos.de)

---

## Liebe Schwestern und Brüder,

draußen ist es wunderbares Wetter. Mit ganzer Kraft ist der Frühling da. Im vergangenen Jahr wars nicht doll mit Kirschen und Pflaumen. In der Blüte gabs Frost und dann hingen nur einzelne Kirschen traurig an meinem großen Kirschbaum, bei euch wird es nicht anders gewesen sein. Die Eisheiligen konnten in diesem Jahr keinen Schaden anrichten. Zur Erinnerung, zwischen dem 11. und dem 15. Mai lassen sie uns in manchen Jahren noch einmal richtig frieren. Aber in diesem Jahr konnten weder die Heiligen Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius uns etwas anhaben, noch zum Schluss die Kalte Sophie, deren Gedenktag der 15. Mai ist. Die Heilige Sophia von Rom ist die letzte der fünf Eisheiligen. Sie starb um 304 nach Christus als frühchristliche jungfräuliche Märtyrerin... Ich bin guten Mutes, auch die Schafskälte zwischen dem 4. und 25. Juni wird den Kirschen und Pflaumen im Garten nichts anhaben können. Schafskälte heißt die Zeit, weil es einst üblich war, im Frühsommer die Schafe zu scheren. Also schreibe ich euch von diesem schönen Beginn des Frühsommers?

Dann fallen mir so viele andere Dinge ein und eigentlich ist es so, mir geht es wie euch gewiss nicht anders, jeden Tag höre ich Nachrichten, Sorge ich mich, ärgere ich mich, bin mal verwundert, mal empört und hab schließlich das Gefühl, es gibt viel mehr Grund zur Sorge, als zur Freude. Die Sorge greift mächtig nach mir. In diesem Gemeindebrief erinnere ich mich an die Zeit um 1980, die Aktion „Schwerter zu Pflugscharen“, an diese tolle, bewegte Zeit. Eine politische Erinnerung, die heute politische Auseinandersetzung wird. Das schon, streiten müssen wir und Vorbilder, in der Streitkultur werden. Aber das ist schon wieder etwas Anderes. DAS SORGEN! „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? Wer ist aber unter euch, der sei-

# Andacht

ner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ Richtig, denke ich, richtig und dann lese ich davon, dass schon wieder gehamstert wird. Und Frau Bundesinnenministerin empfiehlt den Menschen gut gewappnet zu sein für den "Fall der Fälle" „Ihr persönlicher Notvorrat“: Wasser bzw. Getränke: 20 Liter (2 Liter pro Tag) Getreide,

Nudeln, Brot, Kartoffeln: 3,5 Kilogramm Gemüse, Hülsenfrüchte: 4,0 Kilogramm Obst, Nüsse: 2,5 Kilogramm, Milch, Milchprodukte: 2,6 Kilogramm Fisch, Fleisch: 1,5 Kilogramm Fette, Öle: 0,36 Kilogramm Sonstiges wie Süßigkeiten oder Fertiggerichte...aha! und was ist „Fall der Fälle“? Nebenbei habe ich gelesen, es gibt 589 Bunker in Westdeutschland und nur einen in Ostdeutschland! Das geht gaaaar nicht! Ihr Lieben, irgendetwas in mir wird trotzig. „Sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“ Verantwortungslos ist das! Nein ist es nicht! Ich will einfach nicht, dass mich Sorgen auffressen, dass EUCH Sorgen zerfressen. Ja, jede Sorge hat ihren Grund! Und doch, damit wir leben können, muss es diesen Moment geben, in dem wir sagen: NEIN, jetzt nicht! Jetzt schaue ich auf die wunderbare Schöpfung, nörgle nicht an ihr rum, lass mich nicht von Klimawandel und Weltuntergangspropheten beeindrucken, sondern freue mich und nichts anders gilt, als ich lobe meinen Schöpfer! So will ich loben, wie es kurz nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges Paul Gerhardt getan hat und der hat sein Gotteslob im Angesicht wahrhaft großer Not gesungen. Übrigens

schreibt er in der 10. Strophe:“ Welch hohe Lust, welch heller Schein, wird wohl in Christi Garten sein!“ eine Ahnung von der Schönheit des paradiesischen Gartens soll der Klostergarten in Neuzelle sein. Wie schön er jetzt hergerichtet ist und wie schön, dass wir das im Juni feiern können.

Auf ganz unterschiedliche Weise hat Silvana Albrecht eine Blumenschar gemalt, wie ihr es auf dem Deckblatt des Gemeindebriefes sehen könnt. Freude an Gottes Schöpfung in bedrängenden Zeiten teilt sie mit und: Teilt sie miteinander! Sag ich!

Herzlich Ihr/Euer Martin Groß, Pfr.

## 26. Hilfskonvoi ins Kinderheim im ungarischen Barcs vom 20.10.2022 bis 23.10.2022



Der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs startet auch in diesem Jahr wieder seine Hilfsaktion für das Kinderheim im südungarischen Barcs, in dem 120 körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche leben.

**Damit auch diese Fahrt wieder ein Erfolg wird, bitten wir um Ihre Mithilfe!**

**Dringend benötigt werden:** (bitte wenn möglich in **Kisten** verpackt!)

- **Medizinische Pflegeartikel:** Inkontinenzwaren (Windeln), Verbandmaterial, Einwegspritzen (**keine Medikamente**)
- **Hygieneartikel:** Toilettenpapier, Küchenrollen, Seife, Duschgel, Waschpulver, Zahnpasta und -bürsten, Einweghandschuhe
- **ab 01.08. Lebensmittel** aller Art mit langem Haltbarkeitsdatum, Süßigkeiten, Gebäck
- **Bettwäsche:** Laken, Decken, Handtücher
- **Kinderbekleidung** aller Art, Unterwäsche, Schuhe, Joggingsachen (**keine Seniorenbekleidung**)
- **Kinderbetten** und Laufgitter, Auflagen
- **Plastikgeschirr** (Becher, Teller), Kinderhochstühle, Küchenutensilien
- **Spielwaren, (keine Kuscheltiere)**, Roller, Dreiräder, Fahrräder,

**Spendenaktion vom 01. April bis 30. September 2022**

**Lindenberg** Halle 2, Hauptstraße 14 (neben der Feuerwehr)  
(zwei Samstagvormittage im Monat, Termine siehe Homepage bzw. Facebook, oder nach telef. Absprache 0172-4605498 oder 0163-8451402)

**Möbiskrüge** Pfarrhaus, Parkstr. 3  
(nach telef. Absprache 033652-7886)

**Eisenhüttenstadt** Friedensgemeinde, R.-Koch-Str. 37  
(Mo-Do 9-15 Uhr, oder nach telef. Absprache 03364-43265)

**Beeskow** Ev. Gesamtkirchengemeinde, Brandstr. 35  
(Di, Do, Fr 9-12 Uhr, oder nach telef. Absprache 03366-20485)

Für die **Transportkosten** (LKW, Kraftstoff, Maut) wird um **Geldspenden** gebeten.

Spendenkonto (IBAN): DE65 5206 0410 1403 9006 90  
Verwendungszweck: Hilfskonvoi Kinderheim Barcs  
Empfänger: Evangelische Kirchengemeinde Buckow  
BIC / Bank: GENODEF1EK1 Evangelische Bank eG

Auf Wunsch wird eine **Spendenbescheinigung** erstellt (bitte Adresse im Verwendungszweck angeben).

[www.hilfts.de](http://www.hilfts.de)

#Kinderaugenleuchten

## Beinhaus in Evora



Zu den sehr besonderen Orten, die ich in meinem Winterurlaub in Portugal besuchte, gehört das Beinhaus von Evora. Evora selbst ist, wie Eisenhüttenstadt, ein großes Flächendenkmal. Allerdings im Unterschied zu Eisenhüttenstadt nicht nur auf der Landesliste, sondern Weltkulturerbe der UNESCO. Es wird erzählt, dass der

Friedhof der Stadt zu klein geworden war. Übrigens kein besonders kleiner Friedhof, nur die Liegezeit war vielleicht ein bisschen länger als bei uns. So sind dann drei Franziskanermönche auf die Idee gekommen, die Knochen der Verstorbenen auszugraben und sie kunstvoll in die Wände dieser Kapelle zu zementieren. Zehn Jahre

haben sie für ihre Arbeit gebraucht. So sind es wohl die Knochen von um 5000 verstorbenen Menschen, die nun in den Wänden der Knochenkapelle von Evora auf den jüngsten Tag warten. Heute, wie einst besuchen Menschen die Kapelle und werden an ihre eigene Endlichkeit erinnert. Wer die „Capela dos Ossos“, die Knochenkapelle, die zur Klosterkirche „Igreja de São Francisco“ gehört, betritt, liest über dem Eingangsportal „Nós ossos que aqui estamos, pelos vossos esperamos“, was ins Deutsche übersetzt so viel heißt wie „Unsere Gebeine die hier ruhen, warten auf die Euren“. Auf diese Weise, es mag ein wenig makaber erscheinen, wird der Mensch an seine Endlichkeit erinnert und an die Verheißungen für sein Leben, die in die Ewigkeit Gottes reichen. Vielleicht mochten die Mönche auch an die Vision des Propheten Hesekiel erinnern: „Des HERRN Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. Und er sprach zu mir: Weis-

sage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrt Gebeine, höret des HERRN Wort! So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Hee. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns. Da-

## Wussten Sie schon?

rum Weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.“ Das war jetzt ein recht langer Ausschnitt aus dem 37. Kapitel Buch des Propheten Hesekiel. Ich finde dieses Kapitel wunderbar. Übrigens

Knochen oder Beinhäuser gibt es nicht nur in Evora. Auch in Paris, in der tschechischen Stadt Kutna Hora, in Rom oder vielleicht das älteste „Beinhaus“ in der Türkei, in Cayönü Tepesi, das um die sagenhaften 10 000 Jahre alt ist. Aber auch in Deutschland gibt es welche, z. B. im süddeutschen Oppenheim. Bald kommt der Sommer, die Ferien und vielleicht, findet der eine oder andere Urlauber einen Ort, an dem er ein Knochenhaus besucht. Und schließlich sind diese Orte auch eine Einladung über unsere Bestattungskultur in Gespräch zu kommen. Das würde ich gerne.



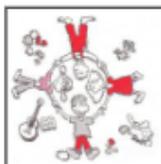
## Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Kommt einfach vorbei und macht mit bei der **Christenlehre!**

Wir treffen uns im Ev. Pfarramt Neuzelle, Stiftsplatz 3

montags, 13.30 bis 14.15 Uhr --- 1. - 3. Klasse

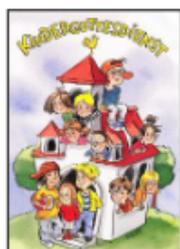
dienstags, 14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 3. Klasse  
15.00 bis 15.45 Uhr --- 3. - 6. Klasse



Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

*(In den Ferien findet keine Christenlehre statt)*

Beate Pabst  
(Telefon 0 33 64 / 28 55 14 + AB)



### Kindergottesdienst...

feiern wir in der Regel jeden **1. SONNTAG** im Monat in **NEUZELLE** um **10.30 Uhr**

5. Juni (**13.30 Uhr!**) – 3. Juli - Sommerpause

**In den Sommerferien findet kein Kindergottesdienst statt.**

*Das KIGO-Team freut sich auf euch!*

## Herzliche Einladung zur **FAMILIENKIRCHE** am **2. Juli 2022, 10.30 – 13.00 Uhr** in **Brieskow-Finkenheerd**

Wir laden alle Familien mit Kindern jeden Alters zur Familienkirche zum Ende des Schuljahres herzlich ein. Es ist ein Vormittag mit Zeit zum Spielen, Reden, Singen, Basteln und Beten. Wir beginnen mit einem familienfreundlichen Gottesdienst und anschließend buntem Programm mit unterschiedlichen Lern-, Spiel und Bastelstationen für Kleine und Große in und um die Ev. Kirche in Brieskow-Finkenheerd. Mit einem kleinen Mittagsimbiss wollen wir die Familienkirche ausklingen lassen. Sagt uns bitte Bescheid, wenn ihr kommen wollt, damit wir für das Mittagessen planen können.



*Pfn. Elisabeth Rosenfeld, Beate Pabst, Peggy Krüger und Team*

## FAHRTEN in den SOMMERFERIEN

### Kinder-Sommer-Camp

**Alle Plätze belegt! - Warteliste**

für Kinder der 3.-6. Klasse im Feriendorf in Klein Leuthen  
vom 6.-10. Juli 2022.

Die Unkosten für Unterkunft,  
Verpflegung etc. betragen ca. 70 €.   
Kinder brauchen ein Zelt und ein  
Fahrrad!



### Kinder-Sommer-Freizeit

**Hier sind noch Plätze frei!**

für Kinder von der 3.-6. Klasse im Rüstzeitheim Niewisch  
vom 11.-14. Juli 2022.

Die Unkosten für Unterkunft und  
Verpflegung betragen 60 €.   
Wer möchte, kann auch hier zelten. ☺   
Auch Roller und Inliner sind erwünscht.



Nähere Informationen und Anmeldung bei Beate Pabst.

## GOTTESDIENST zum SCHULBEGINN

28. August 2022

14 Uhr – Ev. Kirche Neuzelle



© Bild von Darkmoon\_Art - Pixabay

## Familienfreizeit im Herbst nach EISENACH

**Die Freizeit ist für alle: Eltern, Großeltern, Kinder, Konfirmanden, Alleinstehende, also für jeden, der Lust hat mitzukommen.**

**Lassen Sie sich/Lasst Euch einladen!**

## Familienfreizeit in Eisenach vom 24. bis 27. Oktober 2022

In der ersten Herbstferienwoche werden wir 4 Tage unterwegs sein auf Luthers Spuren, Eisenach, die Wartburg und auch die nähere Umgebung erkunden. Übernachten werden wir in der Jugendbildungsstätte „Junker Jörg“ in Doppel- und Mehrbettzimmern. Die An- und Abreise wird mit privaten Pkw und kleinen Bussen erfolgen.



### Die Kosten für Übernachtung und

Vollverpflegung betragen für

- \*Kinder - 75,00 € pro Person
- \*Jugendliche - 100,00 € pro Person
- \*Erwachsene - 150,00 € pro Person.

Melden Sie sich/meldet Euch ab **sofort bis zum 30. Juli 2022** im Pfarramt Neuzelle (Pfr. Groß) oder bei Beate Pabst an.

Anmeldeflyer sind im Pfarrbüro oder bei Beate Pabst erhältlich.

Wer nicht weiß, was Christenlehre ist, findet in diesem Gemeindebrief einen Flyer, der Antworten gibt.



Sie finden darin allgemeine Informationen zur Christenlehre, wer teilnehmen darf, wann sie stattfindet und wer die AnsprechpartnerInnen in der Region sind. Geben Sie die Flyer auch gerne an Enkelkinder, Nachbarn, Freunde und Interessierte weiter.

# Schwerter zu Pflugscharen

Ich hatte aufgeräumt. Ich glaube im Pfarrhaus Wellmitz, ganz genau weiß ich es nicht mehr. Da fiel mir eine ganze Rolle Vliesstoff mit dem Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen in die Hände. Die Älteren werden sich erinnern. Das war 1980, der Doppelbeschluss der NATO, der bedeutete die Stationierung von Mittelstreckenraketen in den zwei deutschen Staaten 1979. Dies gab insbesondere in Kirchenkreisen Protest. Die SED führte 1978 das Fach „Wehrerziehung“ in Schulen ein. Dagegen legte der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR erfolglos Widerspruch ein. Er sah die zunehmende Militarisierung und die Friedenssicherung durch Aufrüstung als unvereinbar mit christlichen Werten. Christen in der DDR fanden sich zunehmend in der Opposition zum Staat. Die erste Friedensdekade wurde durchgeführt und der Aufnäher „Frieden schaffen ohne Waffen“ schnell berühmt und begehrt. Einen zu bekommen war gar nicht leicht. Ein Bild eines Denkmals des sowjetischen Künstlers Jewgeni

Wiktorowitsch Wutschetitsch wurde das LOGO. 1959 schenkte die Sowjetunion die Skulptur der UNO. Seitdem steht sie im Garten des UNO-Hauptgebäudes in New York. In der DDR wurde der Aufnäher zu einem Symbol der kirchlichen demokratischen Friedensbewegung. Fast zwangsläufig geriet diese in Widerspruch zu dem demokratiefeindlichen sozialistischen Staatssystem. Die sozialistischen Machthaber hatten wiederum ein Problem mit dieser Form der Opposition umzugehen, schließlich war das Symbol ein Geschenk der Sowjetunion. Im November 1981 wurde das Symbol verboten und die, die es trugen wurden auf bekannte Weise unterdrückt. Ohne Erfolg, wie wir alle wissen. Die DDR ist Geschichte. Ich war damals 20 Jahre alt und studierte in Leipzig. Eine aufregende Zeit.

Das Werk Jewgeni Wiktorowitsch Wutschetitschs trägt den Titel „Let us beat our swords into plowshares“. Auf deutsch heißt das „Lasst uns unsere Schwerter zu Pflugscharen

schmieden“. Ein Motiv aus dem alten Testament, in dem sich das Motiv an mehreren Stellen findet. Im Buch Micha steht: „Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. **Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln.** Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ *Micha 4,3*

Ich halte meinen Fund, diese Vliesrolle, in der Hand. Und in der anderen Hand halte ich die Zeitung, in der ich von all der Gräuel lese, die in diesen Tagen geschieht. Ich lese von Fassunglosigkeit, Traurigkeit und Wut. Und ich lese von den Waffen nach den geschrien wird. Ich bin schockiert. Leuten, einst waren sie Pazifisten, Kriegsdienstverweigerer, ja jede Uniform war ihnen suspekt, werden plötzlich zu Kriegstreibern. Schwerter zu Pflugscharen.... ich weiß, so einfach ist es nicht, genauso wenig wie mit der anderen Wange, die wir hinhalten sollen, wenn wir geschlagen wurden. Böses mit Gutem überwinden, ich will nicht aufhören, zu hoffen, dass dies der Weg ist, auch wenn

er so schwer begehbar bleibt. Die Vorstellung, dass wieder deutsche Panzer im Osten kämpfen finde ich ungeheuerlich. Der Spruch, „Aber dieses Mal!“ auf der richtigen Seite, macht es noch schlimmer. Ich habe vom Militär keine Ahnung. Aber ich glaube, die, die nach Waffen rufen, haben sie auch nicht, nicht in den Medien, nicht in der Regierung und auch nicht die Kirchenführer, die meinen öffentlich Waffen fordern zu müssen. Es gibt Generäle, die darauf hinweisen, dass mit deutschen Waffen ganz sicher nicht Frieden geschaffen wird. Wer hätte das gedacht, dass die Rollen so getauscht werden. Pazifisten schreien nach Waffen, der General warnt vor ihnen. Die ehemalige Generalsekretärin des Ev. Kirchentages E. Ueberschär schreibt “Das Festhalten an den friedensethischen Positionen der 1980er Jahre erweist sich als ebenso untauglich wie der Verweis auf die Erfahrungen der Friedlichen Revolution.“ Starke Aussage. Vermutlich wird sie sich, während ich die Zeilen schreibe, mit A. Hofreiter gemeinsam auf den Weg in die Ukraine machen, um dort, mit der Waffe in der Hand, den russischen Aggressoren zu widerstehen.

# Rückblick

Als 1980 das Wort aus dem Buch des Propheten Micha „Frieden schaffen ohne Waffen“ die Überschrift über die kirchlichen Friedensbewegungen der DDR wurde, waren es Pershing II und SS 20 Raketen, gegen deren Aufstellung zur „atomaren Abschreckung“ demonstriert wurde. Keiner hätte sich damals vorstellen können, wie sehr die Waffen des Krieges ein-

mal die Medien sein würden. So wird heute mit Talkshows und über Instagram Politik und auch Krieg gemacht. Das betrifft alle Konflikte in dieser Welt. Vielleicht ist das eine absurde Forderung, die Forderung nach Abrüstung, ich sehe WORTGEWALT und BILDGEWALT. Vielleicht brauchen wir einen neuen Pazifismus. Auch in der Kirche.



# BAD MUSKAU

*und Kromlauer Park*

## ÖKUMENISCHER GEMEINDEAUSFLUG

*27. August 2022*

*Abfahrt 10 Uhr*

**KLOSTERTEICH**

Anmeldung in den Pfarrämtern bis

**10. Juli**

## Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 1. Juni, 18.30 Uhr

Ev. Pfarrkirche „Zum Heiligen Kreuz“

Neuzelle



**Wir laden ganz herzlich zum alljährlichen ökumenischen Gottesdienst in der ev. Kirche mit anschließendem Grillen im kath. Pfarrgarten ein. Der Gottesdienst wird gemeinschaftlich von den Mönchen und Pfr. Groß gehalten.**

## Juni 2022

### 01.06. Himmelfahrtsandacht

Neuzelle	18.30	Ökumenischer Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	------------------------------	--------------	--------------

### 05.06. Pfingsten

Neuzelle	13.30	Konfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

### 12.06. Trinitatis

Neuzelle	11.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

### 19.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
------------	-------	--------------	--------------	--------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

### 26.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

*Monatspruch:* Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.

Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hld 8,6 (L) .

# Gottesdienst

## Juli 2022

### 03.07. 3. Sonntag nach Trinitatis

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfrn. N. Landmann	O. Lotzmanov
			Christfried Fichtner	Violine
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfrn. N. Landmann	O. Lotzmanov
			Christfried Fichtner	Violin

### 10.07. 4. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Taufgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Ratzdorf	14.30	Taufgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

### 17.07. 5. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfarrer. Simang	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfarrer. Simang	O. Lotzmanov

### 24.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin A. Schliebe	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	----------------------	--------------

### 31.07. 7. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

*Monatspruch:* Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Ps 42,3 (L=E)

## August 2022

### 07.08. 8. Sonntag nach Trinitatis

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

### 14.08. 9. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz

### 21.08. 10. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

### 28.08. 11. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	14.00	Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang	Pfr. M. Groß Beate Pabst und Team	O. Lotzmanov
----------	-------	---	--------------------------------------	--------------

*Monatspruch:* Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

1.Chr 16,33 (E)

## September 2022

### 03.09. 16.00 Poesie & Orgel Pater Simeon und Pfr. M. Groß

### 04.09. 12. Sonntag nach Trinitatis

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov



## Jubelkonfirmation 2022

Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen  
Kreuz in Neuzelle

Sonntag, 11. September 2022, 14 Uhr

Für manchen mag die Erinnerung an die Zeit der Konfirmation eine schöne, für andere ein schwierige sein. Auf jeden Fall war es eine Begegnung mit Kirche, mit Glauben, mit Menschen. Nun 50 Jahre später gehen die Gedanken zurück an all das, was damals war: den Konfirmator, das Auswendiglernen, die beantworteten oder offen gebliebenen Fragen, die Anderen aus der Gruppe Da gibt es auch die Gedanken über die vielen Jahre gelebten Lebens. Sie sind gefüllt mit Ereignissen, schönen und manchmal auch belastenden. Ereignisse erfüllt mit Nähe und auch mit Abstand zur Kirche, zur Gemeinde, zum Glauben, zu Gott. Es gibt Vieles zu erinnern, es gibt viel zu erzählen von Glück und Enttäuschungen, von dem, was gelungen ist und auch dem, was auf der Strecke geblieben ist.

Herzlich laden wir Sie ein, das Jubiläum Ihrer Konfirmation in einem Gottesdienst zu feiern. Wir laden alle ein, die zum entsprechenden Konfirmationsjahrgang gehören, auch wenn sie nicht in den ehemaligen Kirchengemeinden Neuzelle, Wellnitz oder Möbiskruge konfirmiert wurden, heute aber hier leben und mit uns ihr Fest feiern wollen.

Der Gottesdienst zur **Goldenen Konfirmation (50 Jahre - 1972)** findet am **11. September 2022** um 14.00 Uhr in der **Kirche von Neuzelle** statt. Wir laden auch alle ein, die die **Diamantene Konfirmation (60 Jahre - 1962)**, **Eiserne Konfirmation (65 Jahre - 1957)**, **Gnadenskonfirmation (70 Jahre - 1952)** mit uns feiern wollen.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Katholischen Gemeindehaus, neben der Ev. Kirche, wo wir miteinander Kaffee trinken wollen. **Um 16.30 Uhr findet in der Ev. Pfarrkirche als Abschluss ein Konzert statt.**

Um planen zu können, bitten wir Sie sich auf dem Postweg im Gemeindepfarramt Neuzelle anzumelden. Wir versuchen jeden Jubilar anzuschreiben, können aber nicht garantieren, jede Adresse zu erinnern. Helfen Sie uns und einander, laden Sie ein, wenn Sie jemanden kennen, der längst weit weggezogen, nicht mehr in unserer Gegend lebt, aber doch einst auch hier Konfirmand war.

Ich grüße Sie herzlich!

Ihr Pfr. M. Groß

hier bitte abtrennen und an das Ev. Pfarramt Neuzelle schicken

---

## ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zur Feier der Jubelkonfirmation am 11. Sept. 2022 um 14 Uhr in der der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz Neuzelle an.

....., .....

*Name*

*Vorname*

Ich wurde am .....

in.....konfirmiert.

Am gemeinsamen Kaffeetrinken nehme ich mit/ohne  
(Zutreffendes bitte unterstreichen) meinen Partner teil. Meine  
heutige Adresse ist: .....

.....

.....

*Unterschrift des Konfirmanden/ der Konfirmandin*



# Günter Wellkisch

## Wellmitz

Am 11. September feiern wir in Neuzelle die Jubelkonfirmationen. Ein „Star“ wird hoffentlich Günter Wellkisch sein. Konfirmiert wurde der 94-jährige Palmsonntag 1942 in Groß Breesen. Den allergrößten Teil seines Lebens hat er in Wellmitz verbracht. Wenn's gut für ihn läuft, darf er die Eichene Konfirmation in Groß Breesen und in Neuzelle feiern. 80 Jahre Konfirmation kann man gar nicht oft genug feiern.

Günter Wellkisch hat mir seine Lebenserinnerungen zu lesen gegeben. Sie sind ein Denkmal. Er hat seiner Generation gesetzt. Zwei Jahre nach der Konfirmation wurde er Soldat. Mit 16 Jahren. Ich schaue mir die Sechzehnjährigen an, die ich vor zwei Jahren konfirmiert habe und stelle mir vor, von heute auf morgen müssen sie nicht nur Soldat sein, sondern werden

in den Krieg gezwungen. Unvorstellbar, schrecklich! Vom Krieg hat er gar nicht viel mitbekommen, kam gleich in sowjetische Kriegsgefangenschaft und wurde – als Sechzehnjähriger – nach Sibirien verschleppt. Sehr eindrucksvoll aber ohne unnötige Dramatisierung erzählt er vom Überleben, aber auch vom Sterben der jungen Menschen auf dem Weg in die Gefangenschaft und der Zeit dort. Nach langen fünf Jahren kehrte er im Juni 1949 aus der Gefangenschaft heim. Ein zweiter Geburtstag ist ihm der Tag der Heimkehr gewesen. Wirklich, die Erinnerung an dieses Leiden soll nicht vergessen werden. Den jungen Menschen, denen es heute in ihrem Auftreten manchmal arg an Demut und Bescheidenheit fehlt, wenn sie ihre großen Reden führen, sollen vom Erleben der jungen Menschen

der Generation von Günter Wellkisch hören und lernen.

Als ich das erste Mal von Günter Wellkisch hörte, hörte ich vom Butter - Wellkisch. Er nennt sich lieber Molkerei-Wellkisch. Das hängt damit zusammen, irgendwann kam Günter Wellkisch wieder nach Hause, das erzählt er auch eindrucksvoll und auch, wie er später im Verband der Heimkehrer seinen Teil wider das Vergessen geleistet hat. Jedenfalls, war es die Aufgabe des Mannes, der eigentlich aus der Landwirtschaft kam, in den fünfziger Jahren die Milchannahme von den bäuerlichen Wirtschaften zu organisieren. „...zu meinen Aufgaben zählte(n) zunächst das Aufkaufen von Rohmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben und Höfen der Umgebung“ „zu jener Zeit wurden täglich 8000 Liter Rohmilch in Milchkannen an unsere Molkerei geliefert“ Die Alten werden sich erinnern, da, wo an manchen Orten heute Ställe zu Partyräumen oder Garagen für gute Autos umgewandelt wurden, standen die Kühe. Die Bauern molken ihre Kühe und gaben die Milch ab, und bekamen für die gelieferte Milch eine Sonderration Butter, dafür hat Günter Wellkisch gesorgt. Insofern ist

Butter – Wellkisch eigentlich ein Ehrenname. Und der erinnert an eine Zeit, in der Butter etwas Besonderes war und die Menschen, auch auf dem Land, mit Hilfe von Lebensmittelmarken zu geteilt bekamen, was die Familie zu Leben brauchte. Mit seiner Ehefrau Ingetraud aus Ratzdorf, 1954 hatten sie geheiratet, betrieb die Familie auch eine geschätzte Gärtnerei. Ein wahrhaft arbeitsreiches Leben. Vermutlich damit sie lange jung blieben, organisierten die Eheleute es so, dass die beiden Töchter im Abstand von 19 Jahren geboren wurden.

Günter Wellkischs Konfirmationspruch ist: „Seht, welche Liebe uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“ (1. Joh 3.1.) Ich bin immer wieder beeindruckt, mit wieviel Freundlichkeit und ohne Verbitterung alte Menschen auf ein Leben zurückschauen. Ein Leben, in dem es viel Schweres zu tragen gab und der Dank am Ende bleibt. Dort wo das so ist, da können wir sagen, wahrhaftig, da kommen Gottes Kinder zusammen. Günter Wellkisch gehört gewiss zu ihnen. Gut gewählt, den Konfirmationspruch. 1942!



## Kolumne

**Pater Alberich O Cist**

### **Über Klostergärten – der dritte Abschnitt des Klostergartens Neuzelle ist fertig!**

Klostergärten, sollte man meinen, sind ein Auslaufmodell, denn immer mehr Klöster haben Mühe, genügend Nachwuchs zu finden. Doch Papst Franziskus hat das Jahr 2015 zum „Jahr des geweihten Lebens“, also der Orden, ausgerufen, was vielleicht einigen bedrängten Gemeinschaften Hoffnung geben kann. Klostergärten aber finden sich nicht nur bei noch aktiven Ordensgemeinschaften. Häufig sind von Gemeinden oder von eigens gegründeten Vereinen ehemalige Klosteranlagen restauriert worden und werden auch als Museen sowie für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen genutzt.

#### **Benedikt von Nursia**

In vielen Fällen wurden die ehemali-

gen klösterlichen Kräuter-, Gemüse-, Obst-, Pracht- bzw. Prälatengärten ganz oder teilweise nach vorhandenen Plänen des jeweiligen Klosters oder nach dem Vorbild anderer Klosteranlagen restauriert – meist geschah dies nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Interesse an diesen Gärten und an der Vielfalt vergessener Würz- und Gemüsepflanzen scheint beständig zu wachsen. Oft werden sie von Freiwilligen liebevoll gepflegt. Sucht man nach den Anfängen, so stößt man unvermeidlich auf den Vater des abendländischen Mönchtums, Benedikt von Nursia (um 480–547), der für das von ihm gegründete Kloster Montecassino (529) eine Regel verfasste, die zur Richtschnur des nach ihm benannten Ordens wurde. Für Benedikt waren alle Mitglieder des Klosters, ob als Freie oder Sklaven eingetreten, ebenbürtig, für ihn war auch körperli-

che Arbeit neben gemeinsamem Gebet und Gottesdienst, privater Lektüre und Meditation in gleicher Weise unverzichtbar. Motto war: Ora et labora! („Bete und arbeite!“) „Das Kloster soll, wenn möglich, so angelegt werden, daß sich alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle und Garten, innerhalb des Klosters befindet und die verschiedenen Arten des Handwerks dort ausgeübt werden können. So brauchen die Mönche nicht draußen herumzulaufen, denn das ist für sie überhaupt nicht gut“ (Regula Benedicti 66, 6f.). Näheres zu den Gärten erfährt man bei Benedikt nicht. Sie sind sicher nicht an der aufwendigen Gestaltung römischer Stadt- oder Gutsgärten orientiert, aber ihre Bepflanzung mit Nutz-, Heil- und Würzpflanzen dürfte diesen Gärten entsprochen haben. Um 820 wurde Benedikts Regel für die Klöster im ganzen fränkischen Reich verbindlich.

## Der St. Galler Klosterplan

Sucht man weiter nach den Anfängen klösterlicher Gärten in Deutschland, stößt man auf zwei Dokumente: den St. Galler Klosterplan und ein Buch in Versform, *De cultura hortorum*, kurz *Hortulus* („Kleiner Garten“) genannt – die erste Gartenbauanleitung des Mittelalters in Westeuropa des berühmten Reichenauer Abtes Walah-

frid Strabo (808/9–849). Er zeigt sich in dieser Schrift nicht nur als Kenner der spätantiken Gartenliteratur über Kräuter und ihre medizinische Wirkung, sondern als Gärtner, der seinen Garten persönlich eifrig und liebevoll bestellt und sich seiner schwieligen Hände nicht schämt. Der St. Galler Klosterplan – eher ein Musterplan für Klöster als ein konkreter Bauplan für den Neubau dieser Abtei – wurde für den Abt dieses Klosters auf der Reichenau gezeichnet, als Strabo dort schon Mönch war. Er selbst lebte wohl zu dieser Zeit zu weiteren Studien im Kloster Fulda in dessen berühmter Schule, die von Rhabanus Maurus, einem bedeutenden Theologen, Dichter und Gelehrten seiner Zeit, geleitet wurde. Vielleicht war er auch schon am kaiserlichen Hof in Aachen, wohin Kaiser Ludwig ihn als Lehrer und Erzieher seines jüngsten Sohnes Karls des Kahlen berufen hatte. Hier traf er die bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit. Schließlich ernannte Kaiser Ludwig ihn 838 zum Abt seines Heimatklosters, das er mit Unterbrechung bis zu seinem Tod 849 leitete, als er auf einer Gesandtschaftsreise in das Herrschaftsgebiet seines ehemaligen Schülers in der Loire ertrank. Auf der Reichenau hatte er am Abtshaus seinen kleinen Garten angelegt. Sein Gartengedicht widmete er einem St. Galler Abt, seinem geliebten ehemaligen Lehrer Grimald, den er sich im dortigen Obstgarten

sitzend vorstellt, im Hortulus lesend, umgeben von seinen Schülern, die Pfirsiche pflücken und sie ihrem Lehrer in den Schoß legen.

Im St. Galler Klosterplan für ein großes Kloster sind an der Südseite, von Osten nach Westen, drei Gärten eingezeichnet: – ein Kräutergarten unmittelbar an der Apotheke und dem Arzt haus, fast identisch mit dem Garten Strabos; – ein Obstgarten, der gleichzeitig Friedhof der Mönche ist; – ein Gemüsegarten. In jedem Beet der Gärten wird stets nur eine Pflanzenart angebaut. Die Beete im St. Galler Klosterplan scheinen sehr schmal gewesen zu sein, wohl aus praktischen Gründen. Bereits Columella, ein römischer Schriftsteller des 1. Jahrhunderts nach Christus, dessen Werk sicher in der Reichenauer Bibliothek stand, riet dazu, die Beete nur so breit anzulegen, dass derjenige, der Unkraut jätet, leicht bis in die Mitte reicht und nicht gezwungen ist, über die jungen Pflanzen zu laufen. Wie wir von Walahfrid wissen, sind seine Beete von Holzbohlen eingefasst und überragen den Wegesrand: Und ich umzäune mit Holz es im Viereck, damit es beharre, Über dem ebenen Boden ein wenig höher gehoben“ (III, 48f.). Diese Gartenanlage ist schlicht und praktisch. Das ist sicher so gewollt. Dort kann der Abt auch, wenn nichts zu jäten ist, die Pflanzen betrachtend meditieren. Me-

ditieren sollen die Mönche ebenfalls. Dafür gibt es im St. Galler Klosterplan einen vom Kreuzgang umgebenen offenen Raum, in dessen Mitte, im Schnittpunkt der sich kreuzenden Wege, ein Baumname eingetragen ist, vielleicht als Symbol für den Baum des Lebens (Gen 2,9). Damit scheint die später so beliebte Form des Kreuzgartens hier schon vorgegeben.

## Die Gärten in der Renaissance

In den Gärten der Renaissance hatte das Wasser in aufwendigen Brunnenanlagen und Wasserkaskaden eine ganz wichtige Funktion; Irrgärten, Pergolen, Obst an Spalieren gezogen, exotische Gewächse, durch Entdeckungsreisen nach Europa gelangt und in den jetzt aufkommenden Orangerien überwintert, spielen eine große Rolle. In Deutschland sind außer dem Leonberger Pomeranzengarten nur Spuren dieser Gärten erhalten, der heutige Terrassengarten von Kloster Kamp ist eine dankenswerte Andeutung. Diese Gartenform musste den Prunkgärten des Barocks weichen, als zur Zeit Ludwigs XIV. (1638–1715) die geistlichen und weltlichen Fürsten auch in Deutschland ihre Macht und Bedeutung in diesen symbolträchtigen Gärten zur Schau stellen wollten. Erinnerung sei z.B. an die Gärten von Schloss Augustusburg bei Brühl, die

Würzburger Residenz oder Schloss Ludwigsburg. Heute interessieren sich immer mehr Menschen für die Gärten der Klöster zum einen natürlich, weil sich aus den alten Gartenanlagen viel über das Leben in vergangenen Tagen lernen lässt. Zum anderen aber auch wegen der einzigartigen Atmosphäre, die diese Gärten ausstrahlen – eine Einladung, zu innerer Stille zu finden, ganz im Sinne der in mittelalterlichen Klöstern vermittelten Meditation und Kontemplation.

**Aus: Kriemhild und Aloys Finken. Kloster-  
gärten. Paradiese der  
Stille.**

**2015. Thorbecke Verlag**





## „Schau an der schönen Gärtenzier“ – Der NEUZELLE KLOSTERGARTEN in seiner ganzen barocken Pracht

Herzliche Einladung! Vom 10.-12. Juni 2022 feiert die Stiftung Stift Neuzelle die Erweiterung des barocken Klostergartens auf seine historische Größe mit einem Aktionswochenende!

Nächtliche Beleuchtung, Sonderführungen im Garten, ein Open-Air-Konzert am Samstag sowie eine ökumenische Andacht am Sonntag zelebrieren diesen wichtigen Moment in der Klostergeschichte.

Alle Informationen werden in Kürze in den Schaukästen auf dem Stiftsplatz sowie auf der Internetseite [www.klosterneuzelle.de](http://www.klosterneuzelle.de) veröffentlicht.

**Programm der festlichen Eröffnung des Barockgartens, 10.-12. Juni 2022**

### „Schau an der schönen Gärten Zier“

**10. Juni** 14:30 Uhr Festakt zur Eröffnung des Barockgartens mit dem Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Herrn Dr. Dietmar Woidke, mit musikalischer Umrahmung

15:30 Uhr Empfang in der Orangerie

Bis 22 Uhr Nächtliche Illumination des Gartens

**11. Juni** 10:00 - 18:30 Uhr Kulinarische Vielfalt auf dem Stiftsplatz, kleines Kinderprogramm im Garten

11:00 Uhr Gartenführung

12:00 Uhr Gartenführung

13:00 Uhr Gartenführung

14:00 Uhr Gartenführung

16:00 Uhr „Vivaldi – Die vier Jahreszeiten“ - Open-Air-Konzert des Dresdner Residenz Orchesters im Garten (Eintritt frei)

Nächtliche Illumination des Gartens

**12. Juni**

10:00 Uhr – Öffnung des Gartens

10:30 Uhr Gartenführung

11:30 Uhr ökumenische Gartenandacht mit dem Zisterzienserpriorat Neuzelle und Pfarrer Martin Groß; ev: Kirche Neuzelle

13:30 Uhr Gartenführung

15:00 Uhr Gartenführung

Nächtliche Illumination des Gartens





## Sonnabends nach Johannis, 25.06. GEDENKTAG DES Augsburger Bekenntnisses

(geschrieben in den Tagen des Krieges gegen die Ukraine – abgeschlossen am 8. Mai, Tag der Befreiung)

Mitten hinein in die Wirren des 30-jährigen Krieges bündelt Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha, der Fromme, seine Vorstellungen von Herrschaft. Er veranschaulicht sie mit einer Ahnengalerie und stellt das alles einer Bibel voran, die er drucken lässt, der „Kurfürstenbibel“. Die Ahnengalerie lässt er beginnen mit Friedrich III., dem Weisen, Kurfürst von Sachsen, dem in der Reformationszeit einflussreichsten Fürsten.

Kurfürst Friedrich steht vor einer Bühne. Auf dem geöffneten Vorhang steht sein Wahlspruch »V. D. M. I. Æ.« [verbum Dei manet in aeternum = Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit; Jes. 40,8 / 1Petr 1,25]. Ein anderes Motto steht darunter in einem Kreis mit Kreuz und den Buchstaben C·C·N·S [Crux Christi nostra salus = Christi Kreuz ist unser Heil].



Beide Devisen hatte er auch auf eine Münze prägen lassen.

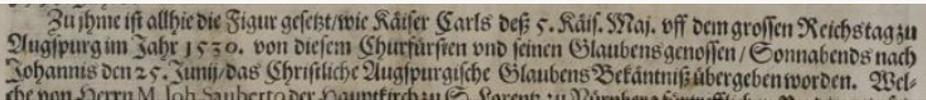
Auf der Bühne ist eine Landschaft zu sehen mit der Silhouette der Stadt Wittenberg am Horizont. Im Mittelgrund steht Luther und weist mit seiner linken Hand auf den ans Kreuz Erhöhten (Joh. 3,14) mit dem Satz, mit dem Pilatus Jesus dem Volk vorgestellt hatte: »Ecce ... [Seht, welch ein Mensch!] Joh.19,5. Zu Beginn von Jesu Wirken hatte Johannes der Täufer auf Jesus gewiesen und gesagt: »Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen« (Joh. 3,30). Genauso wie diese beiden weist nun Luther auf Christus hin. Mit seiner rechten Hand zeigt er auf das Lamm



Gottes (agnus Dei) am Fuß des Kreuzes, das das Banner des Sieges trägt. Zu Füßen Luthers weist ein Datum auf seine Thesen zum Ablass.

Friedrich steht im kurfürstlichen Ornat und seinem Kurschwert vor der Bühne, als wolle und könnte er Luther schützen. Zugleich stärkt Luther Friedrich den Rücken mit seiner Predigt und Lehre.

Friedrichs Nachfolger im Amt des Kurfürsten war sein Bruder, Johann, der Beständige. »Zu ihm ist allhie die Figur gesetzt / wie Kaiser Carls des 5. Kais.Maj. uff dem grossen Reichstag zu Augspurg im Jahr 1530. von diesem Churfürsten und seinen Glaubensgenossen / Sonnabends nach Johannis den



Zu ihm ist allhie die Figur gesetzt wie Kaiser Carls des 5. Kais. Maj. uff dem grossen Reichstag zu Augspurg im Jahr 1530. von diesem Churfürsten und seinen Glaubensgenossen / Sonnabends nach Johannis den 25. Junij das Christliche Augspurgische Glaubens Bekenntniß übergeben worden. Welche von Herrn M. Joh. Saubert der Hauptkirch zu S. Peter zu Wien gemacht ist.

25. Junij / das Christliche Augspurgische GlaubensBekenntniß übergeben worden.«

Ernst, der Fromme hat den Text dieses Augspurgischen Bekenntnisses (lat.: confessio augustana – CA) als Anhang seiner Bibledition beigefügt. In unserem Gesangbuch ist der erste Teil der CA abgedruckt: EG 808.

Ernst, der Fromme, sieht die Weisheit seines Vorfahren Friedrich darin, dass dieser sich gewissermaßen schützend vor den Professor seiner Universität gestellt und darüber hinaus sichergestellt hat, dass in seinem Herrschaftsbereich das Evangelium »rein gepredigt« (so wird es später in CA Artikel 8 heißen) werden kann. Dazu lässt er Luther mit der einen Hand auf den an das Kreuz erhöhten Jesus zeigen und mit der anderen auf die Thesen zum Ablass. Die erste These lautet: *Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: »Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen« (Matth. 4,17), wollte er, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sei.«*

Was Luther mit Buße gemeint hat, erzählt diese Anekdote:



*Als Luther in seiner Zeit im Kloster in Erfurt wieder einmal von Anfechtungen über seine Unwürdigkeit und die daraus resultierende Verdammnis geplagt wurde, soll Staupitz ihn vor ein Bild des leidenden Christus am Kreuz geführt haben. Auf die Frage, für wen Christus dies alles erlitten habe, antwortet Luther: »Für uns! Für mich!« Staupitz darauf: »Was soll Christus denn noch für Dich tun, wenn dies hier Dir nicht genügt! - Nicht Christus weist Dich zurück, sondern Du weist ihn zurück!« Ein andermal hat er ihm geraten: »Häng dich an Christus, so wird sich's wohl finden!« Luther hat die Erinnerung daran kommentiert und gesagt: »Sein (Staupitz) Wort haftete in mir, wie der Pfeil eines Bogenschützen!« Und Staupitz hat er gedankt: »Du hast in mir das Licht des Evangeliums angezündet!«*

**Staupitz war es wichtig, dass Luther lernt, sich über das Evangelium zu freuen, statt seine Dankbarkeit umzumünzen in Selbstzermarterung. Zerknirschung des Herzens angesichts des Gekreuzigten soll Ausdruck finden in Freude des Glaubens! Wenn Buße als Freude gelingt, dann werden auch die Früchte der Reue wachsen und gedeihen, genauso wie Paul Gerhardt, ein Zeitgenosse Ernst, des Frommen, es besingt: Geh aus , mein Herz, und such Freud in dieser lieben Sommerzeit ... , dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe! EG 503.**

Kurfürst Johann Beständigkeit veranschaulicht Ernst, der Fromme, in der Ahnengalerie mit Johanns Einsatz für die CA: Johann, der Beständige, war der Erste, der seine Unterschrift unter das Bekenntnis setzt, das Kaiser Karl V. am 25. Juni 1530, also am Tag nach Johanni, übergeben worden war. Johannes dem Täufer ist der 24. Juni als Gedenktag gewidmet. Ihm wird gedacht, weil er auf Christus hingewiesen hat: »... meine Freude ist nun erfüllt. Er [Christus] muss wachsen, ich aber muss abnehmen«; Joh. 3,29+30.

Mit diesem 25. Juni 1530 reihen sich Kurfürst Johann und seine Glaubensgenossen ein in die Reihe der Christuszeugen. Die Reihe beginnt – in der Bibel – mit Johannes dem Täufer. Ihm folgen Luther, Kurfürst Friedrich sowie dessen Bruder und Nachfolger Johann, selbst Pilatus wird mit seinem »Seht, welch ein Mensch!« vom Evangelisten Johannes in die Reihe der Christuszeugen eingereiht.

Mit der Verbindung von Kurfürst Johann mit der CA in seiner Bibel schließt sich Ernst, der Fromme, dieser Reihe der Zeugen ein Jahrhundert später an.

CA Artikel 12 heißt es von der Buße:

Von der Buße wird gelehrt, daß . . . wahre, rechte Buße eigentlich nichts anderes

als Reue und Leid oder das Erschrecken über die Sünde **und doch zugleich der Glaube an das Evangelium und die Absolution, nämlich daß die Sünde vergeben und durch Christus Gnade erworben ist.** Dieser Glaube tröstet wiederum das Herz und macht es zufrieden. Danach soll auch die Besserung folgen und daß man von Sunden lasse; denn dies sollen die Früchte der Buße sein - wie Johannes sagt: "Tut rechtschaffene Frucht der Buße" (Mt 3, 8).

Es tut also gut, den Johannistag am 24. Juni und den CA-Gedenktag am 25. Juni eines Jahres genauso zu feiern wie den 29. Juni mit dem Gedenken an die Apostel Petrus und Paulus, damit die Freude über den Sommer und die bevorstehenden Schulferien genossen werden können und gelingen!

Pfarrer Chr. Doerfel, Gefängnissorger a. D.I

---

Hier kann man sich diese Kurfürstenbibel ansehen. <https://digitale.bibliothek.uni-halle.de/vd17/content/titleinfo/5174241>  
[https://www.coingallery.de/KarlV/FriedIII\\_D.htm](https://www.coingallery.de/KarlV/FriedIII_D.htm)

## Trauer

### Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Richard Schneider, Lawitz, 77 Jahre

Kurt Plett, Breslack, 103 Jahre

Hans Georg Wilhelm Schmidt, Wellmitz, 66 Jahre



*Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.*

***PSALM 73, 23.24***

# Wir sind für Sie da



## Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,  
Tel.: 033652|319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652|89931,  
E-Mail: martin.gross@gemeinsam.ekbo.de

[www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de](http://www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de)

## Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Beschlossene Haushaltspläne können donnerstags oder nach Absprache im Pfarrbüro eingesehen werden.

## Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514

E-Mail: [beate.pabst@ekkos.de](mailto:beate.pabst@ekkos.de) oder Pfarramt

## Kirchenmusik:

Olga Lotzmanov, Tel.: 01522|9901861

## Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Tel.: 033652|319

## Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652|7866

## Ansprechpartner für Wellmitz, Ratzdorf, Breslack

Eva-Marie Schulze

Tel.: 033652|7238

## Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131

Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

## Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

## Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben

Tel. 03561|403219, Fax. 03561|403225

## Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

## Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG



**Neuzeller Kirchenchor:** dienstags, 19.00 Uhr

**Konfirmandenunterricht:** (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Konfirmanden Montag: 15.30 Uhr

Vorkonfirmanden Freitag: 14.30 Uhr



## Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen 09.06. | | | 14.00 Uhr

Möbiskrüge 16.06. | | | 14.00 Uhr

Neuzelle 02.06. | 23.06. | | 14.00 Uhr

Ratzdorf/Wellmitz 07.07. und nach Vereinbarung 14.00 Uhr



## Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

## Bibel-/ Gesprächskreis: ab September

Neuzelle (Pfarramt) | | | 19.00 Uhr



## Offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkirche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die **Möbiskruger Kirche** ist von Mai bis Oktober geöffnet. Besichtigungen können unter 033652|7866 vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr und nach telefonische Absprache für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: [tourismus@neuzelle.de](mailto:tourismus@neuzelle.de)).

# Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |  
Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |  
Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |



**Impressum:** V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,  
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,  
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de ;  
Layout: Gabriele Schelzke, Fotos: M. Groß, G. Schelzke, privat

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 17. Mai 2022 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 14. August 2022 Änderungen vorbehalten



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)